



Ein bisschen Frieden beim Spaziergang um das «Städtli»

Diese Woche wird beim «Ilanzer Sommer» Friedenskultur thematisiert. Am Montag war alt Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf zu Gast und sprach beim «Gedankengang» über die Friedensnation Schweiz.

von Daria Joos

Gemächlich schreiten die Spaziergängerinnen und Spaziergänger dem Glenner entlang. Die Grillen zirpen, das Wasser rauscht. Auf den nahe gelegenen Sportplätzen wird Tennis gespielt, im Schwimmbad geniessen die letzten Gäste die untergehende Sonne. Die Stimmung rund um das Städtchen Ilanz könnte an diesem Sommerabend nicht friedlicher sein. Oder etwa doch?

«Frau Widmer-Schlumpf. Gilt die Schweiz zu Recht als Friedensnation?», ertönt Lea Suters Stimme aus den Kopfhörern der Spazierenden. Die Präsidentin des Forums für Friedenskultur muss nicht lange auf eine Antwort warten: «Wir werden tatsächlich als Friedensnation wahrgenommen», sagt alt Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf. «Vor allem durch unsere Diplomatinen und Diplomaten, die im Ausland hervorragende Arbeit leisten.» Gleichzeitig falle ihr aber auf, dass in der Schweiz die Gesprächskultur abnehmen würde. Sie meint: «Es fehlt die Möglichkeit des Austauschs und der Meinungsbildung ausserhalb des Abstimmungskampfs.»

Zum Glück wenig Übung

Auf der kurzen Spazierrunde erhält die Gruppe rund um Widmer-Schlumpf und Suter an diesem Montagabend Denkanstösse zum Thema Frieden, Konfliktbewältigung und Zivilcourage. Im Rahmen des Ilanzer Sommers, organisiert vom Forum für Friedenskultur, findet diese Woche je-



Bewegtes Referat: Alt Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf und Lea Suter vom Forum für Friedenskultur (vorne, von rechts) sprechen über Zivilcourage.

Bild Mayk Wendt



den Abend ein solcher «Gedankengang» statt. Diese sind aber nur ein kleiner Teil des Programms (siehe Kasten): In verschiedenen Veranstaltungen lernen die Teilnehmenden laut Suter, wie Friedenskultur gelebt wird. «Denn als Land ohne Kriegserfahrung haben wir – auch glücklicherweise – wenig Übung darin, mit Spannungen umzugehen.»

Im Gespräch von Widmer-Schlumpf und Suter wird schnell klar, dass Frieden mehr als ein aussenpolitisches Thema ist. Zur Sprache kommen Konfliktbewältigung in Gemeinden, in der Schule und in der Familie. Auch im Alltags braucht es manchmal Mut, eine Auseinandersetzung konstruktiv zu lösen. Bei Nervosität rät die alt Bundesrätin übrigens: «Kamillentee.»

Aber nicht nur mit wohltuenden Getränken wusste sie sich in ihrer Amtszeit von 2008 bis 2015 zu helfen: «Nachdem ich von einem Politiker öffentlich stark kritisiert wurde, habe ich ihn in mein Büro eingeladen. Wir haben stundenlang über seine Vorwürfe diskutiert und viele Sachverhalte richtiggestellt.» Auch privat bemühte sich Widmer-Schlumpf, Konflikte nicht aus dem Weg zu gehen: «Als meine Töchter sich oft gestritten haben, sind wir drei Wochen lang mit einem Wohnmobil verreist. Da mussten sie reden.» Zwangsdialog im positiven Sinn, gewissermassen.

«Vielleicht sollte auch unser Parlament manchmal in so ein Wohnmobil», sagt Suter schmunzelnd. Sie wünscht sich von der Schweiz mehr Engagement für den Frieden. «Sie könnte mutiger sein und sich noch stärker für Menschenrechte einsetzen.» Dass der Begriff «Friedensnation Schweiz» etwa im Widerspruch zu Waffenexporten steht, sieht Widmer-Schlumpf durchaus ein. Sie gibt aber zu bedenken: «Ganz widerspruchsfrei kann es gar nicht sein.» Die Schweiz dürfe sich durchaus als Friedensnation bezeichnen.

Vielfältiger Frieden

Das Forum für Friedenskultur wurde von den Ilanzer Dominikanerinnen gegründet. Vorstandsmitglied Schwester Monika Hüppi ist beim «Gedankengang» auch mit dabei und freut sich über den gelungenen Auftakt. Für die Ordensfrau ist Frieden nichts Gegebenes. «Wir müssen uns aktiv darum bemühen», sagt sie. Nach einem Gespräch, das sich um Politik und zwischenmenschliche Kommunikation gedreht hat, spricht sie einen weiteren Aspekt an: den inneren Frieden. «Der beginnt bei uns selbst.»

Eine Woche im Zeichen der Friedenskultur

Der «Ilanzer Sommer» lädt noch bis am **Samstag, 14. August**, zur Auseinandersetzung mit Frieden ein. Für das **dreitägige Forum**, das morgen Donnerstag beginnt, kann man sich heute

Mittwoch noch anmelden. Nachmittags finden **Workshops** statt, abends ein **Kulturprogramm**. Die «**Gedankengänge**» beginnen jeweils um 17 Uhr beim **Museum Regional Surselva**.

Heute Mittwoch diskutieren Nationalrat **Martin Candinas** und Ordensschwester **Ingrid Grave** über das Thema Wolf. Weitere Informationen und Anmeldung unter ilanzersommer.ch. (jod)